

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Singelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

# Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Pettzeile, Kellamotiven im reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 7. Juli 1908.

— Nr. 968. —

## Abonnement-Einladung.

Die P. T. Abonnenten werden höflichst ersucht, sich der kürzlich beigegebenen Erlagscheine bedienen und die Bezugsgebühren gefälligst entrichten zu wollen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Juli.

### Für das Kind.

Die wenigen Wörtchen: „Für das Kind“ sind zu einer Typhe des Jubiläumjahres geworden. Der alte Kaiser hat sie geprägt, und nun bemühen sich Landes- und Gemeindevertretungen, Gesellschaften, Philantropen und Ordensjäger, welche letzteren auch diese Sache nur Mittel zum Zweck ist, um dem Kinde zu helfen. Die Geschenke, die man unserer Jugend machen könnte, sind sehr mannigfaltig. Eines der vornehmsten wäre entschieden eine Erholungsstätte für die vielen kleinen Geschöpfe. Warme Luft und ein wenig Meer, diese Wundermittel gegen allerlei Gebrechen, das wäre ein Programm, wie man es schöner wohl kaum finden könnte. Die Stadtgemeinde Wien hat schon vor mehreren Jahren das Seehospiz in San Pelagio nächst Rovigno errichtet, und der Umstand, daß alljährlich größere Summen in diesem Institute investiert werden, beweist wohl mehr als alles die Zweckdienlichkeit der Anstalt. Dieses Seehospiz für Kinder hat — natürlich nur für den Nichtwienener — den einen Fehler: Daß es ausschließlich nur Wiener Kindern die Pforten gastfreundtschaftlich öffnet. Und doch sollte dieses Prinzip erweitert werden, trotzdem wir dieses Entgegenkommen just von der Wiener Kommunalregierung nicht erwarten dürfen. Wien hat diese Anstalt gegründet und darum soll sie nur Wienern gehören. Allerdings sollen deshalb die vielen tränklichen Kinder im Reiche nicht dauernd um die Wohlthaten derartiger Einrichtungen gebracht werden.

Wenn sich Kinderfreunde fänden, die gesonnen wären, dieser Idee nachzugehen? Gäbe es etwas Besseres, als solch eine Anstaltsgründung, auf deren Benutzung Kinder Anspruch erheben könnten, ob sie nun diesem oder jenem Teil unserer Reichshälfte angehören? Das wäre ein gemeinsamer, großer Zweck von Bedeutung. Die mühsamen Vorarbeiten, welche die Lösung einer solchen schönen aber gewaltigen Aufgabe oft erfordert, entfielen, falls man sich dazu entschloße, ein solches

Seehospiz zu errichten, zum großen Teile. Die Natur ist manchenmal sehr liebenswürdig und entgegenkommend. So hat sie in der Nähe des feinerzeit vielbesprochenen Ortes Medolino, der hoffentlich trotz aller Gegenarbeiten Triests einmal an einem Handelshafen liegen wird, eine Bucht geschaffen, die man sich für den geschilderten Zweck nicht idealer geartet denken kann.

Ziemlich lang und breit, sehr seicht, ist sie in ihrer ganzen Ausdehnung vom feinsten Sande bedeckt und vollständig schlammfrei. Die Auslagen, die die Errichtung eines Seehospiz erfordert, bestünden im Ankauf einiger Strandparzellen, in der Bildung bequemer Zugangsstellen und in der Errichtung der notwendigen Baulichkeiten. Das Land Istrien hätte alle Ursache, einem solchen Unternehmen gegenüber so entgegenkommend als möglich zu sein. Der Fremdenzufluss müßte ja bedeutend anschwellen.

Alljährlich ergießt sich der Strom der Sommerausflügler an die See; teilweise, um der Mode zu huldigen oder auch um Erholung zu suchen, anderteils aber, damit Kranken Möglichkeit geboten werde, Heilung zu finden. Die Tradition hat es mit sich gebracht, daß auch die Deisterreicher entweder die französischen oder die italienische Riviera, ferner die deutschen Seebäder aufsuchen. Nur das ist fashionabel, nur dann wird ja der Zweck eines Sommerurlaubes oder Sommerausfluges erreicht, wenn man dabei Gelegenheit hat, viel Geld anzubringen. So ist wenigstens in den meisten Fällen. Unsere Küste ist von viel Schönheit, großem Reiz und gesundem Klima umgeben. Nicht nur der Zustrom unserer Reisenden sollte sich dahin richten, sondern auch den hygienischen Wert des Aufenthalts an der Adria sollte man mehr als bisher würdigen. Ein neues Mittel, um für dieses schöne Stück Erde „Kellame“ zu machen, wäre u. a. auch die Errichtung eines Seehospiz. Natürlich könnte dieser Zweck nicht ausschlaggebend, sondern nur mitbestimmend sein. Hauptsache bliebe es, dafür zu sorgen, unserer Jugend eine Erholungsstätte zu bieten, die gesunden wie auch tränklichen Kindern nur zum Vorteil gereichen könnte.

Die englische Eskader traf unter dem Kommando des Admirals Sir Charles Druce gestern um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags in Triest ein. Dieselbe setzt sich zusammen aus den Schlachtschiffen „Queen“, „Prince of Wales“, „Glory“, „Goliath“, dem Panzerkreuzer „Suffolk“ und dem Torpedo-Kanonenboote „Hussar“, auf welche letzterem die Familie des Geschwaderkommandanten eingeschifft ist. An Bord des Admiralschiffes befindet sich Konteradmiral Prinz Ludwig Vattenberg. Heute früh wird auf der Riva della Sanità eine Ehrenkompagnie mit Musik zum Empfange des Geschwader-

und der Schiffskommandanten aufgestellt sein, welche zur Abstattung der offiziellen Besuche ans Land kommen. Zu Ehren der englischen Gäste findet heute beim Militärstations- und Seebezirkskommandanten Konteradmiral Courarde in der Villa Neger ein Diner, am Mittwoch um 1 Uhr nachmittags beim Statthalter Prinzen zu Hohenlohe ein Lunch, nachmittags beim Podestà Dr. Ritter v. Sandrinelli in der Villa Revoltella am Jäger ein Diner statt. Am Donnerstag, den 9. d. werden die Gäste einer Einladung des Konteradmirals Courarde nach Sipizza folgen. Am Freitag, den 10. d., um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr abends findet bei ihrer Durchlaucht dem Prinzen und der Prinzessin zu Hohenlohe ein Rout statt. Beim englischen Eskaderkommandanten wird an Bord des Admiralschiffes ein Diner zu Ehren der Spitzen der Behörden gegeben, ferner wird ein großer Empfang stattfinden.

Konzert im Marinekasino. Morgen abends findet im Marinekasino ein Gartenrestaurationskonzert statt. Anfang 8 Uhr abends.

Sonderzug Linz-Pola. Der „Verein der Marineangehörigen in Linz“ veranstaltet am 14. August l. J. einen Sonderzug nach Pola, welcher am 15. d. 4 Uhr 25 Minuten p. m. hier eintrifft. Mit demselben dürften zirka 300—500 Personen aus Oberösterreich und Salzburg antommen, welche sich mehrere Tage in unserer Stadt aufhalten werden. Da es dem hiesigen Wirtsverbände nicht möglich sein wird, alle Personen zu beherbergen, wird es gut sein, wenn sich diejenigen Privatpersonen, die eventuell Gäste für einige Tage bei sich aufnehmen würden, dies dem Verein der Marineangehörigen in Linz bekannt geben wollen, natürlich mit genauer Angabe der Adresse sowie Preis pro Nacht und Bett oder Divan. Das Komitee wird dann dieselben nach Verlangen an die Reiseteilnehmer abgeben.

Theater. Der gestrige Abend im Politeama Ciscutti bot eine Fülle von Unterhaltung. Da waren erstens einmal die Bilder des Kinematographen Pathé frères, darunter die zwei Szenarien „Die Besteigung des Montblanc“ und „London“, welche außerordentlich sehenswert sind. Dazwischen waren einige lustige Bilder eingestreut, die ihre Wirkung nicht verfehlten. — Den Glanzpunkt des Abends bildeten die Gesangsvorträge des Cav. Ferrari d'Albaredo. Schon beim Erscheinen herzlich affamiert, errang Herr Ferrari nach der Romanze aus „Aida“ und der Ballade aus „Rigoletto“ starken Applaus, den er durch wiederholtes Erscheinen auf der Rampe quittieren mußte. Die Beifallsbezeugungen nahmen einen fast stürmischen Charakter an, nachdem Cav. Ferrari die große Arie aus dem „Cabaletta“ und die „Cabaletta“ aus dem „Troubadour“ gesungen hatte. Cav. Ferrari mag sich da gedacht haben,

## Feuilleton.

### Der Schah und sein Volk.

Der bekannte französische Forschungsreisende Graf Alfons de Fleurieu, der soeben von einer längeren Reise durch Persien nach Paris zurückgekehrt ist, hat einem Mitarbeiter des „Gaulois“ interessante Aufschlüsse gegeben über die gegenwärtige Lage in Persien.

„Der Schah,“ so äußerte sich der Gelehrte, „ist ein Herrscher von großer Intelligenz und seine Untertanen kennen auch alle Raffinements modernster Zivilisation. Ich glaube nicht, daß die Situation, wenigstens in diesem Augenblick, zu lösen ist und zwar aus folgenden Gründen: Um dem Willen des Parlaments zu trotzen, verfügt der Schah nicht über eine reguläre Armee. Die gegenwärtigen Truppen rekrutieren sich aus Leuten, die von den Bewohnern der Dörfer ausgewählt und nach Teheran geschickt wurden. Diese Soldaten verwenden ihren Sold — wenn sie ihn erhalten — nur dazu, um sich bei ihren Offizieren vom Dienste loszukaufen; das persische Volk ist es, das sie ernährt und das ihnen Arbeit gibt und in dieser absoluten Abhängigkeit vom Volke wagen sie es nicht, anderen Befehlen zu gehorchen.“

Es bleiben also nur die Kosaken, die von einem

russischen Oberst befehligt werden, aber ihre Zahl ist zu gering, um einen Volksaufstand niederzuwerfen oder gegen das Parlament zu marschieren. Was vermag also der Schah mit so geringen Kräften gegen eine Rebellion des Volkes oder des Parlaments? Zudem spielt sich in Persien die Revolution in ganz eigenartigen und ungewöhnlichen Formen ab: anstatt sich gegen die bewaffnete Macht aufzulehnen, bringen die Perser ein besonderes System zur Anwendung, das der völligen Passivität, eine absolute Unterbrechung jeder lebendigen Tätigkeit.

Die Kaufleute schließen ihre Läden und vereinigen sich in ihren Gärten, wo sie, auf der Erde sitzend, über die politische Lage diskutieren. Auf ein kurzes Telegramm hin stellen die Bewohner von Meshk und von Herzien, den beiden persischen Handelszentren, ihre Tätigkeit ein, die Absendung oder der Empfang von Waren unterbleibt und mit einem Schlage ist so in ganz Persien das materielle Leben durch diese passive Revolution erstarrt, ohne daß man den Aufrührern etwas anhaben kann. Um dieser Situation Herr zu werden, müßte der Schah, da er auf seine eigenen Truppen nicht zählen kann, fremde Hilfe anrufen — z. B. russische — was ihn bei seinem Volke verhasst machen würde; oder er müßte die Nomadenstämme von Gactia-Mü damit beauftragen, die Ruhe wieder herzustellen, allein man weiß, daß diese halbwildern Stämme

zur Plünderung schreiten würden und so nur eine weitere Erschwerung der Situation brächten.

Vor allem aber braucht der Schah, um der Ereignisse Herr zu werden, das nötige Geld, um seinen Truppen den Sold auszuzahlen, die, wie die Dinge heute liegen, mehr dem Volke gehorchen als ihrem Kriegsherrn. Allein um dieses Geld zu erlangen, müßte man zu einer völligen Umgestaltung der Gesetze, Bräuche und Sitten schreiten, einem Wagnis, dem sich weder der Schah noch das Parlament wird aussetzen wollen. Wie soll man z. B. die Steuerertragnisse regulieren, wenn die Saids, die Abkommen des Propheten von der Steuer befreit werden, ebenso die muselmanischen Geistlichen und alle Adeligen des Landes. Zur Steueraufbringung bleibt also nur das niedere Volk übrig, das ohnehin schon hart belastet ist.

Dazu kommt nun noch, daß die Zolleinnahmen, zur Zeit der wichtigste Faktor im persischen Budget, unsicher sind und jeden Tag verweigert werden können auf Grund eines religiösen Gesetzes, das behauptet, daß alle Abgaben, die nicht von dem Propheten vorgeschrieben sind, nicht erhoben werden dürfen. Auf welche Weise Schah und Parlament unter diesem materiellen Schwierigkeiten sich einigen werden, bleibt einstweilen zweifelhaft.“

daß man Künstler nicht allein durch Applaus, sondern auch durch zahlreichen Besuch ehre. — Fräulein Adlizza sang die Arie aus der „Cavalleria Rusticana“. Die Dame verfügt über eine kolossale Stimme, die nur noch der notwendigen Routine und auch ein wenig Schiffsbedarf, um auch künstlerisch großartig zu sein. Fräulein Adlizza erntete vielen Beifall, ebenso Fräulein Varady-Serini. Die sympathische Künstlerin brachte diesmal ein heiteres Programm, sie sang „Die tolle Komtesse“. Das Publikum ließ den liebenswürdigen Stimmenzauber voll auf sich einwirken und zeigte sich so dankbar, daß sich Fräulein Varady-Serini zu einem zweiten Lied bequemte. — Das Theater ist unter den gegenwärtigen Umständen gewiß besuchenswert. Woran es liegt, daß auch die gestrige Vorstellung in einem schwach besuchten Haus stattfand, ist wirklich unerklärlich. Alle Teile des amüsanten Programms sollten das Gegenteil zu einer selbstverständlichen Sache machen. Schließlich sei bemerkt, daß die „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ gestern infolge einer Unpäßlichkeit des Herrn Uffai-Rossi entfiel. — Heute Vorstellung mit demselben Programme. Hoffentlich wird der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen.

**Verteuerung des bosnischen Zigaretten-Tabaks.** Am 1. d. ist eine Verteuerung der bosnischen Tabakorten eingetreten. Hiezu berichtet man aus Sarajevo: Die anhaltende Dürre hat in der Herzegovina einen totalen Ausfall der heurigen Tabakernte zur Folge. Die bosnisch-hercegovinische Tabakregie hat aus diesem Anlasse eine 30-, 50-, und sogar 100prozentige Preiserhöhung bei bosnisch-hercegovinischen Zigaretten und Tabakorten mit 1. Juli eintreten lassen. Wie gewöhnlich, sind auch hier die Ärmsten am empfindlichsten getroffen, da die beliebte Ein-Heller-Zigarette „Bosna“ nunmehr 2 Heller kostet. Der Ausfall der Tabakernte bedeutet für die Herzegovina einen Schaden von über 3 Millionen Kronen.

**Von der „Leopoldina“.** Die „Leopoldina“ der „Unione Navale“ hat gestern vormittags den Hafenhafen verlassen. Die „Leopoldina“ hat einen Auftrag aus dem Auslande erhalten. Sie dampft nach einem russischen Hafen, um von dort Fracht nach Rotterdam zu führen.

**Zwölf Kriegsluftschiffe zum Schutze der deutschen Küste.** Dem „Grazer Tagblatt“ wurde gemeldet: Die deutsche Kriegsverwaltung hat laut „Konstanzer Zeitung“ bei Graf Zeppelin den Bau von zwölf Motorluftschiffen neuesten Systems bestellt; sie werden zum Schutze der deutschen Küste an der Nordsee stationiert werden.

**Uebersetzung.** Der Kaiser hat die Uebersetzung des Einienarschitzes Dr. Karl Miskovsky als Regimentsarzt I. Klasse in den Aktivstand der Landwehr der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder (mit 1. Juli 1908) angeordnet.

**S. M. S. „Erzherzog Albrecht.“** Am 9. d. wird S. M. S. „Erzherzog Albrecht“ in den Arsenalstand versetzt werden. Das Kriegsschiff wird im Arsenal in einen Hulk verwandelt werden. Die Kesselanlagen werden entfernt und die dadurch gewonnenen Räumlichkeiten zu Wohnzwecken adaptiert werden. Nach dieser Metamorphose erfolgt die Taufe; nach dieser verläßt das Schiff unter dem Namen „Feuerspeer“ das Arsenal, wird nächst der ehemaligen „Radecky“ jetzt „Adria“ verankert und fortan als Artillerieschulschiff Dienste leisten.

**Der Heiratsplan des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elins.** Aus Mailand, 5. d., meldet man: Aus New-York wird dem „Corriere della Sera“ gemeldet: In der Umgebung der Familie Elins nehmen die Zweifel an dem Zustandekommen der Heirat von Miß Elins mit dem Herzog der Abruzzen zu, weil eine starke Goppartei und die Königin-Mutter Margherita sie nicht billigen. Zwischen den jungen Leuten dauert ein lebhafter drahtlicher und brieflicher Verkehr fort.

**Der Militärpaß.** Wir werden ersucht, mitzuteilen: Im Militärpaß werden folgende neue Bestimmungen für den nichtaktiven Soldaten aufgenommen. Auskünfte in Angelegenheit der Erfüllung der Wehrpflicht können von nichtaktiven Soldaten beim Ergänzungsbezirkskommando und bei den politischen Bezirksbehörden eingeholt werden. Wenn bei einer Mobilisierung die Einberufung mittels öffentlicher Kundmachung erfolgt, hat der Soldat unmittelbar in die auf der ersten Seite des Militärpasses angegebene Auszustationsstation einzurücken. Ausgenommen sind nur die Mannschaft des Infanterieregiments Nr. 22 und die in Dalmatien sich aufhaltende Mannschaft der Kriegsmarine, für welche spezielle Bestimmungen gelten. Wenn dagegen die Mobilisierung mittels Einberufungskarte erfolgt, ist in die darauf angegebene Station einzurücken.

**Programm anlässlich der Anwesenheit der englischen Eskader in Pola.** Die englische Eskader, die am 13. d. M. eintrifft, bleibt hier bekanntlich bis zum 16. d., um dann nach Fiume abjudampfen. Zu Ehren der Gäste werden hier verschiedene Festlichkeiten stattfinden. Der erste Tag dürfte den notwendigen Besuchen und Gegenbesuchen gewidmet werden. Im Marinekasino wird ein großes, offizielles Diner statt-

finden. Das Arsenal, verschiedene Schiffe, die Altertümlieken der Stadt usw. werden besichtigt und auch das reizvolle Brioni soll besucht werden. Im Kaiserwalde wird ein großes Wiesenfest für die Mannschaft der englischen Schiffe stattfinden, das jetzt schon vorbereitet wird und sehr schön verlaufen dürfte. An Bord eines der englischen Kriegsschiffe dürfte jedenfalls ein Diner stattfinden. Das zweite den Engländern zu Ehren veranstaltete Diner findet beim Kriegshafenkommandanten Vizeadmiral Julius von Ripper statt und wird mit einem großen Rout verbunden sein. Für die englischen Unteroffiziere wird ein Fest veranstaltet werden, das im Restaurant „Werker“ stattfindet. Den Gipfelpunkt der Veranstaltungen dürfte ein Galaabend bilden, der in den prächtig geschmückten Räumlichkeiten des Marinekasinos gegeben wird. Während der Anwesenheit der englischen Eskader werden im Marinekasino täglich Konzerte stattfinden. — Das offizielle Programm wird erst bekanntgegeben werden.

**Urlaube.** 8 Wochen Korv.-Kpt. Franz Adler-Biel (Oesterreich-Ungarn und Deutschland). 8 Wochen Korv.-Kpt. in M.-L.-A. Theodor Hoch (Salzburg). Oberster Schiff.-Ing. Heinrich Zweig, 8 Wochen (Portorose und Dester. Ung.). 24 Tage L.-Sch.-L. Wilhelm Vinhart (Oberleutensdorf). 6 Tage St.-M.-M. Franz Doria (Albrna). 2 Monate L.-Sch.-L. Franz Budit (Oesterreich-Ungarn). 1 Monat L.-Sch.-F. Hennig Freiherr von Ditsfurth (Oesterreich-Ungarn). 28 Tage Arz.-Ob.-Mstr. Josef Flascha (Fiume und Oesterreich-Ungarn). 24 Tage Mar.-Komm.-Adj. Hermann Knoll (Sinsbruck und Tirol). 16 Tage L.-Sch.-F. Ludwig Eberhardt (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Mchbtrl. Franz Zeidler (Wödling). 13 Tage L.-Sch.-F. Karl Firlu (Straßnitz).

**Beschäftigung während der Sommerwafferruhe.** Wie aus Wien berichtet wird, hat in Ergänzung der Bestimmungen über die Ernterulaube und aus Rücksicht auf die Schonung der Truppen während der heißen Jahreszeit das Kriegsministerium angeordnet: Während der Sommerwafferruhe ist mit der nichtbeurlaubten Mannschaft in gleicher Weise wie zur Zeit der Herbstwafferruhe leichte Beschäftigung abzuhalten. Die Vornahme förmlicher Übungen hat zu unterbleiben, und zwar auch bei jenen Truppenteilen, welche nur eine geringe Zahl von Leuten beurlaubten.

**Photographiealbum vom Kaiser-Publikationsfestzug.** Diese von der Firma Lechner in sorgfältigster Weise vorbereitete Auswahl von Bildern aus den von ihr gemachten zirka 300 photographischen Aufnahmen vom Festzuge ist soeben in einem aus zwei Teilen à 35 Blatt bestehenden Album erschienen. Es ist für den Verleger nicht leicht gewesen, von den vielen Aufnahmen der verschiedenen Gruppen, von der jede verdient hat, photographisch festgehalten zu werden, eine kleine Auswahl zu treffen, die trotzdem den Eindruck eines harmonischen Ganzen bietet. Der Wert der Lechnerischen Momentaufnahmen besteht ja darin, daß der ganze Zug nahezu lückenlos in dem Momente photographisch festgehalten wurde, als die einzelnen Gruppen am Kaiserzelt vorbeizogen und hat gerade diese Rieseneistung, den ganzen Zug, trotz oft schneller Bewegung, vollständig zu photographieren, die Bewunderung aller Fachleute gefunden. Aber auch für Künstler, Teilnehmer und Zuschauer sind diese Aufnahmen von unschätzbarem Werte. Da die Verlagsgesellschaft von diesen 70 Blättern eine große Auflage herstellen ließ, war es ihm möglich das Album zu einem außerordentlich wohlfeilen Preise (pro Band 35 K) in den Handel zu bringen. Auch das von der Firma Lechner herausgegebene kleine Album mit 60 Autotypen, das in wenigen Tagen vergriffen war, ist soeben in einer zweiten Auflage zum Preise von K 150 erschienen.

**Explosion.** Gestern um 10 Uhr vormittags hat sich in der mechanischen Werkstätte des k. u. k. Seearsenals ein merkwürdiger Unfall zugetragen. Drei Arbeiter waren mit dem Formen eines für den Schiffgebrauch bestimmten Sprachrohrs beschäftigt. Um die aus Kupfer gefertigten Röhren mit dem Hammer bearbeiten zu können, werden dieselben mit Kolofonium ausgegossen, das nach der Fertigstellung der Röhren durch Einschmelzung wieder entfernt wird. Die drei Arbeiter waren damit beschäftigt, das Kolofonium aus der Röhre zu entfernen, erhitzen die Masse aber nicht am Ende, sondern in der Mitte des Rohres. Das auf diese Weise geschmolzene Kolofonium konnte, da das Rohr nach beiden Seiten mit erstarrender Masse verschlossen war, keinen Ausweg finden und infolgedessen entstand eine starke Explosion, durch die alle drei Arbeiter mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Josef Saiz erlitt die leichtesten Verletzungen. Er zog sich Brandwunden an beiden Unterarmen zu. Sein Bruder Alois Saiz wurde am schwersten verletzt. Besonders stark wurde das Gesicht verbrannt. Glücklicherweise wurden die Augen nicht so sehr in Mitleidenhaft gezogen, daß das Sehvermögen Gefahr litte. — Der Arsenalarbeiter Roccus Fiorin verbrannte sich Hände und Unterarme. Die verletzten Arsenalarbeiter wurden verbunden und dann in häusliche Pflege entlassen. Ihre Wiederherstellung wird längere Zeit in Anspruch nehmen.

**Ankunft der Eskader.** Wie verlautet, trifft unsere Eskader am 8. d. in Triest ein.

**Verletzung.** Herr Fedor Glaser wurde von der hiesigen Staatsunterrealschule nach Wien, XII. Bezirk, versetzt. — Wir werden auf diese Transferierung beim Abschied, der Vielen sehr schwer fallen wird, noch zurückkommen.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34, gelangt vom 7. bis 8. Juli folgendes Programm zur Aufführung: 1. „Urfuß“, Naturaufnahme. 2. „Wildschützen“, Szenen nach der Natur. 3. „Die Zaubervolte“, Ferie in sieben Bildern. 4. „Die Einnahme Roms“ oder „Die Bresche von Porta Pia“, interessant. 5. „Wird er sie erschaffen?“ urkomisch.

**Feuer.** Gestern 3/4 Uhr nachmittags ist in der Registratur des Hafenadmiralats ein Brand entdeckt worden, dessen Ursachen nicht bekannt wurden. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und konnte gelöscht werden, ehe es gefährliche Dimensionen annahm. Die Feuerwehr des k. u. k. Seearsenals trat bei diesem Brand in Aktion.

**Ein Waldbrand in Süddalmatien.** Aus Budua wird gemeldet: Die Halbinsel Trsteno zwischen Cattaro und Budua steht bis zur Ortschaft Jazi in Flammen. Es ist vorwiegend Niederwald gefährdet. Zur Löschung des Waldbrandes rückte aus Budua eine Kompanie des 58. Infanterieregimentes aus und es wurde der Brand unter fachkundiger Führung der Forstbeamten aus Budua auf die genannte Halbinsel derart eingedämmt, daß die auf dem Festlande in unmittelbarer Nähe stehenden Hochwälder und nächsten Ortschaften sich außer Gefahr befinden, jedoch wüteten die Flammen im begrenzten Gebiete weiter. Die mutmaßliche Entstehungsurache ist unvorsichtige Anlage von Fischerfeuern auf dem Strande. Bis Samstag sind den Flammen etwa vier Hektar Wald zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt etwa 3000 K.

**Großer Brand in Borghlaw.** Aus Borghlaw wird (in Ergänzung einer Meldung über einen in den dortigen Petroleumschächten ausgebrochenen Brand) weiter berichtet: Sonntag nach 9 Uhr abends gelang es, den Brand durch Ausschleppen von Gräben einigermaßen einzudämmen. Dank der energischen Rettungsaktion wurde die Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf die anstoßenden Schächte beseitigt. Sechs Schächte sind niedergebrannt. Das ganze Kohölterrain bildete ein Feuermeer und war vollständig in Rauch gehüllt, sodaß es anfänglich schwer war, sich zu orientieren, welche Schächte in Flammen stehen. Infolge des Ausströmens giftiger Gase und der furchtbaren Hitze war es nicht möglich, sich den brennenden Naphthagruben zu nähern. Die Flammen züngelten bis zu einer Höhe von 200 Metern empor. Da sich das brennende Kohöl in das Dorf Lustanowice ergoß, haben die Bewohner dieser Ortschaft ihre Wohnungen fluchtartig verlassen und ihre Habe in Sicherheit gebracht. Drei Bauernhäuser wurden eingeeßert. In sämtlichen Gruben wurde der Betrieb eingestellt, um eine wirksame Rettungsaktion zu ermöglichen. Glücklicherweise herrschte Windstille. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Das Feuer entstand Samstag den 4. d. durch Blitzschlag und setzte 1500 Kohölzisternen in Brand.

**Angezeigt.** Am 4. d. überfuhr der auf S. M. S. „Custozza“ stationierte Küchengast W. i. d. m. a. n. n. in der Via della Scuole eine Frau Namens Johanna Bifintini mit dem Kade. Frau B. erlitt Verletzungen ersten Grades. W. hatte sich nach diesem Unfälle geflüchtet, wurde aber jetzt ausgeforscht und angezeigt.

**Die Attacke im Trauwaggon.** Sonntag abends spielte sich nächst der Marine schwimmhalle eine erregte Szene ab, die von der bereits bekannten Josefina Canziani provoziert wurde. Es ist dies eine hysterische Frauensperson, die wegen verschiedener Angriffe und gefährlicher Drohungen, welche gegen den Wagenführer Paladin galten, mehrwöchentliche Kerkerhaft zubüßte erhielt und trotzdem erst kürzlich wieder einen Erzeug veranstaltete. Sonntag nach 6 Uhr abends überfiel die Canziani, nachdem sie in dem von Paladin gelenkten Wagen einige Touren zurückgelegt hatte, abermals ihren ehemaligen Geliebten, brachte ihm einige Kratzwunden bei und stieß gegen ihn allerhand gefährliche Drohungen aus. Diese Szene spielte sich bei der Militärschwimmhalle ab. Paladin übergab seinen Dienst einem Kollegen und eilte zur Polizei, wo er die Anzeige erstattete. Josefina Canziani wurde darauf verhaftet und bis zum polizeilich zurückgehalten. Gegen 10 Uhr abends wurde Josefina Canziani freigelassen.

**Gefunden.** Ein Gymnasialzeugnis auf den Namen Bardi Marius wurde gefunden und kann in der Buchhandlung E. Schmidt, am Foro behoben werden.

**Miso.** Die gestrigen telegraphischen und telephonischen Nachrichten sind infolge des Gewitters ausgeblieben.

**Illustr. Legikon der Bade-, Brunnen- und Lustkurorte, Heilanstalten, Verzeichnisse, Städte- und Wanderführer von Mittel-Europa.** Dieses soeben im 15. Jahrgange erschienene

Wert liegt uns vor. Ein stattlicher Band, reich illustriert, elegant gebunden, welcher mehr als 1200 Kurorte, Heilanstalten, Sanatorien, Städte und Orte ausführlich bespricht. — Unter Mitwirkung des k. k. Eisenbahnministeriums, fast sämtlicher Verbände für Reise- und Fremdenverkehr, der Bade- und Kurdirektionen, Sanatorien, einer hervorragenden Anzahl von Professoren und Ärzten bearbeitet, verzeichnet dieses Werk alles Wissenswerte über die in den Kurorten und Sanatorien bestehenden Einrichtungen, Klima, Kurmittel, Arztverzeichnis, Bäderpreise, Reiseverbindungen etc. — Außer den modernen Kurorten sind eine große Anzahl kleiner Orte besprochen, welche sonst in keinem Werke verzeichnet sind. Wir empfehlen dieses Werk als bleibenden Ratgeber für alle Heilbedürftigen und Touristen. — Infolge getroffener Vereinbarung mit dem Verleger des „Illustr. Verikons“ wird dasselbe an die Abonnenten unseres Blattes gegen teilweise Vergütung der Versandspesen und Porti, zum Vorzugspreise von nur K 1.30 (Etapenpreis sonst K 5.—) soweit der Vorrat reicht, franco zugesendet und wende man sich diesbezüglich mit Berufung auf diese Notiz und gleichzeitiger Einsendung des Betrages an die Verwaltung des „Illustr. Verikons“ der Kurorte und Heilanstalten, Wien, V/I, Margaretenstraße 76.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6 Juli 1908.  
 Allgemeine Uebersicht  
 Das Maximum im NW hat sich verflacht; sonst ist die Wetterlage unverändert geblieben.  
 In der Monarchie und an der Adria teilweise bewölkt bei schwacher Luftbewegung und Kalmen. Die See ist ruhig.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils bewölkt; Neigung zu Gewitterböen, mäßige variable Winde, kühl.  
 Barometerstand 7 Uhr morgens 759.6 2 Uhr nachm. 759.0  
 Temperatur 7 „ „ + 21.5°C. „ „ + 25.8°C.  
 Regenzeit für Pola: 17.5 mm.  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.0°  
 Ausgegeben um 4 Uhr 30 Min. nachmittags.

**Stärker als der Tod.**

Roman von Erich Friesen.  
 (Nachdruck verboten.)

60  
 So völlig beherrscht sie dieses Angstgefühl, daß ein Brief des Detektivs Morena, der nachmittags bei ihr eintrifft und sie bittet, ihn noch heute in seinem Bureau in Palermo zu besuchen, sie kaum berührt.  
 Was kümmert sie jetzt das Auffinden des Mörders ihres Bruders? Jetzt, da sie um das Glück des Gatten, um das Leben des armen kleinen Raimondo bangt!  
 Trotzdem beschließt sie, dem Rufe des Detektivs zu folgen — zumal er die Sache als dringlich bezeichnete und hinzufügte, er würde die Frau Gräfin selbst aufsuchen, die Umstände ließen seine Anwesenheit auf Schloß Pinienwald jedoch nicht ratsam erscheinen.  
 Getreu dem Versprechen, das die Marchesa Alessandro gegeben, läßt die gute Dame Angela nicht allein nach Palermo fahren. Sie selbst werde während Angelas Unterredung mit dem Detektiv nach ihrem Palazzo fahren und Angela dort erwarten.  
 Eine Stunde später sitzen Angela und Alfonso Morena in dem Bureau des Detektivs einander gegenüber.  
 Angelas Gesicht sieht bleich und abgespant aus, das des Detektivs dagegen stark gerötet und voll Leben.  
 „Sie haben mir etwas Wichtiges mitzuteilen, Herr Morena?“  
 „Ja Frau Gräfin. Etwas sehr wichtiges.“  
 „Dann bitte! Und verzeihen Sie, wenn ich vielleicht nicht immer ganz bei der Sache bin! Meine Gedanken sind heute von etwas anderm völlig in Anspruch genommen.“  
 Der Detektiv richtet seine forschenden Augen auf das liebe Gesicht vor ihm.  
 „Ich will Ihre Aufmerksamkeit nicht lange in Anspruch nehmen, Frau Gräfin,“ sagte er, direkt auf sein Ziel losgehend. „Der Mörder ihres Bruders ist also — gefunden! Den Namen werde ich später nennen. Gestatten Sie mir vorher, Ihnen ein Geständnis zu machen!“  
 Müde hebt Angela die unklaren Augen zu dem Mann empor,  
 „Nun?“  
 Der Detektiv zögert ein wenig. Es wird ihm schwer, vor dem tiefen Weh, das jetzt schon aus den großen Augen da vor ihm aufzuckt, weiter zu sprechen. Und doch — es muß ja sein! Sie selbst, seine Klientin hat es befohlen!

„Sie entfinnen sich, Frau Gräfin, das ich Ihnen vor einer Zeit einen Diener empfahl —“ beginnt er langsam.  
 „Filippo! Ja; ich bin mit ihm zufrieden.“  
 „Oh, ja — er ist aber eigentlich kein Diener, Frau Gräfin, sondern ein — Detektiv!“  
 „Ein — Detektiv?“ Großes Staunen tritt in Angelas Augen. „Wozu haben Sie mir einen Detektiv ins Haus geschickt? ... Und dazu noch unter der falschen Flagge eines Dieners?“  
 „Weil ich meinen Verdacht bestätigt haben wollte.“  
 „Welchen Verdacht?“  
 (Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Alle Frauen lieben** Feuermis Goldwebe, das Beste vom Besten für Ausstattungen und Wäsche, weich und glänzend wie Seide. Stücke à 23 Meter 20 K, Stücke à 10 Meter 9 K. Versand per Nachnahme oder vorheriger Einsendung. Einzige Bezugsquelle **Rudolf Feuermis**, Tefchen, österr. Schlestien. 2909

**Falt neue Sitzgarnitur um 280 Kr.** und verschiedene einfache Zimmer- und Küchensmöbel wegen Ueberflutung zu verkaufen. Polcarpo 199, partierre links. Zu besichtigen von 3 bis 6 Uhr nachmittags. 2979

**Kleine Wohnung** von kinderlosem Ehepaar in besserem Hause gesucht. Briefliche Anträge an die Administration. 2975

**Zwei Kanarienvögel** aus China, eine Badewanne und ein Hängekasten wegen Raumangel zu verkaufen. Wo — sagt Administration. 2980

**Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi, Casa Nicolini, ebenerdig links. 2978

**Ein Rechnungsunteroffizier 1. Klasse** sucht einen Ersatz (wegen Familienverhältnissen). Derjenige, welcher sich um diesen Posten bewerben möchte, kann, wenn er nur Titular ist, dadurch die wirkliche Charge erreichen. Anfrage am Hafenkastell. 2976

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kelsch** in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carl I, 1. Stod. 2937

**Eine deutsche Bedienerin** wird gesucht. Näheres in der Administration des Blattes. 2981

**Eine Wohnung** im 1. Stod, mit 1. August zu vermieten; bestehend aus 4 Zimmer, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, Gas, Wasser, Parkettboden, Kachelofen, Aussicht in den Hafen und auf die Stadt, im Villenviertel gelegen. Via Ottavia 18, Monte Cane. Auskunft Hochpartierre, Spodarz. 2944

**Schöne große Wohnung** mit Garten in Polcarpo, Via Santorio 1, 1. Stod, zu vermieten. 2968

**Diverse Zimmer- und Küchenmöbel** werden billigst und sofort abgegeben. Via Tartini Nr. 38, 1. Stod. 2972

**Zu vermieten** eine Wohnung, 4 Zimmer und Küche im ersten Stod Via Veterani 3. Zu erfragen dortselbst von 2—4 Uhr nachm. 2951

**Zu vermieten** zwei schön möblierte Zimmer mit freiem Eingang, ein großes und ein kleines. Via San Martino Nr. 26, 1. Stod. 2956

**Zu verkaufen:** Wegen Abreise eine Schlafzimmereinrichtung und andere verschiedene W'bstücke stückweise. Via Promontore 4, 2. St. links. Zu besichtigen von 2—6 Uhr nachmittags. 2941

**Erster Kleidermacher Salon Holpodarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2851

**Ullsteins Weltgeschichte,**

ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen Raten. Wo — sagt die Administration.

**Billige Lektüre.** Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universum“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Meggendorfer“ K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2961

**Klosterle Sauerbrunn**  
 reichste Natrium-Lithion-Quelle.  
 Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-Harn-Nieren-Zucker-und Blasenleiden &  
 • Bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser •  
 Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klosterle bei Karlsbad •  
 1000

Vertreter für Pola: P. V. Maraspin.

**Kursbücher, Städteführer, Spezialkarten** (Automobil- und Radfahrerarten), **Reisehandbücher, Bäder, Meyer etc. Wegweiser** für Sommerfrischen, vorrätig in der Schrimmerschen Buchhandlung (E. Mahler). 2962

**Die Brionischen Inseln.** Eine naturhistorische Skizze von Prof. Makovsky. — Kr. 1.20. Vorrätig in der Schrimmerschen Buchhandlung (E. Mahler). 2962

**Speisefische des Adriatischen Meeres.** Von Anton Krish, Hofrat. 70 Heller. — Vorrätig in der Schrimmerschen Buchhandlung (E. Mahler). 2962

Soeben ist in unserem Verlage, nunmehr komplett, erschienen:

**Photographien vom Kaiser-Guldigungsfestzug in Wien**  
 290 Momentaufnahmen im Format 18/24 Zm. à K 3.—, bei größerer Abnahme K 2.—.

**Album vom Kaiser-Guldigungsfestzug:** Auswahl von 70 Momentaufnahmen in zwei Teilen. Preis à K 35.—

Das Aufsehen, welches unsere Momentaufnahmen, die in 290 Bildern den ganzen Festzug in jenem Augenblicke, als die einzelnen Gruppen am Kaiserzelt vorbeizogen, nahezu lückenlos zur Darstellung bringen, und die Bewunderung, welche diese Meisterarbeit bei allen Fachleuten hervorgerufen hat, sichern unseren Aufnahmen dauernden und unschätzbaren Wert. Wir haben infolge vielfeitiger Wünsche eine Auswahl getroffen, bei welcher jede Gruppe Berücksichtigung fand. Prospekte versenden wir kostenlos.

R. Lechner (Wilb. Müller) k. u. k. Hof- und Univ.-Buchhandlung Wien I., Graben 31. 2977

**Keine Trunksucht mehr.**



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituolen dem Trinker wieder vollkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihn dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung eigentlich verursacht hat.  
 COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. — Korrespondenz in Deutsch.  
**COZA-INSTITUTE,** 62, Chancery Lane, London E93 (England). 2904  
 Porto für Briefe 25 Heller, für Postkarten 10 Heller.

**Feinstes Gefrorenes**

täglich 5 verschiedene Sorten, nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt die Wiener Konditorei **Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69.** Bestellungen auf Eis werden zu jeder Tageszeit auf das Sorgfältigste effektiert.

**Herren! Augen auf!**

Einzig in der Welt, dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

**Floricithin-Tabletten.**

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. **Ed. Thon, Wien III., Postfach 5.** 2571

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei **Jos. Krmpotic, Pola.**

**Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.**

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer. Im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tageszeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches Licht. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 2755

**GÖRZ**

klimatischer Kurort.

Im Zentrum der Stadt. — 40 Fremdenzimmer. — Großer Garten. — Großer Speisesalon. — Glassalon. — Klubzimmer. — Kegelbahn. — Vorzügliche heimische Weine. — Pilsener und Märzen-Bier. — Mäßige Preise.

**GÖRZ**

klimatischer Kurort.

Vorzügliche  
2741**Kalsdorfer Sauerbrunnen.**

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinge Steiermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

**Krankheiten der Verdauungsorgane**

Appetitlosigkeit, chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophulöser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

**Kalsdorfer Sauerwasser**

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

**Kalsdorfer Sauerbrunn**

reinsten alkalisch-muriatischer Sauerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisch-muriatischer Sauerling zu bezeichnen. 2622

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie **jedes andere Gebäck** erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Decleva**

Via Campo marzio.

2936

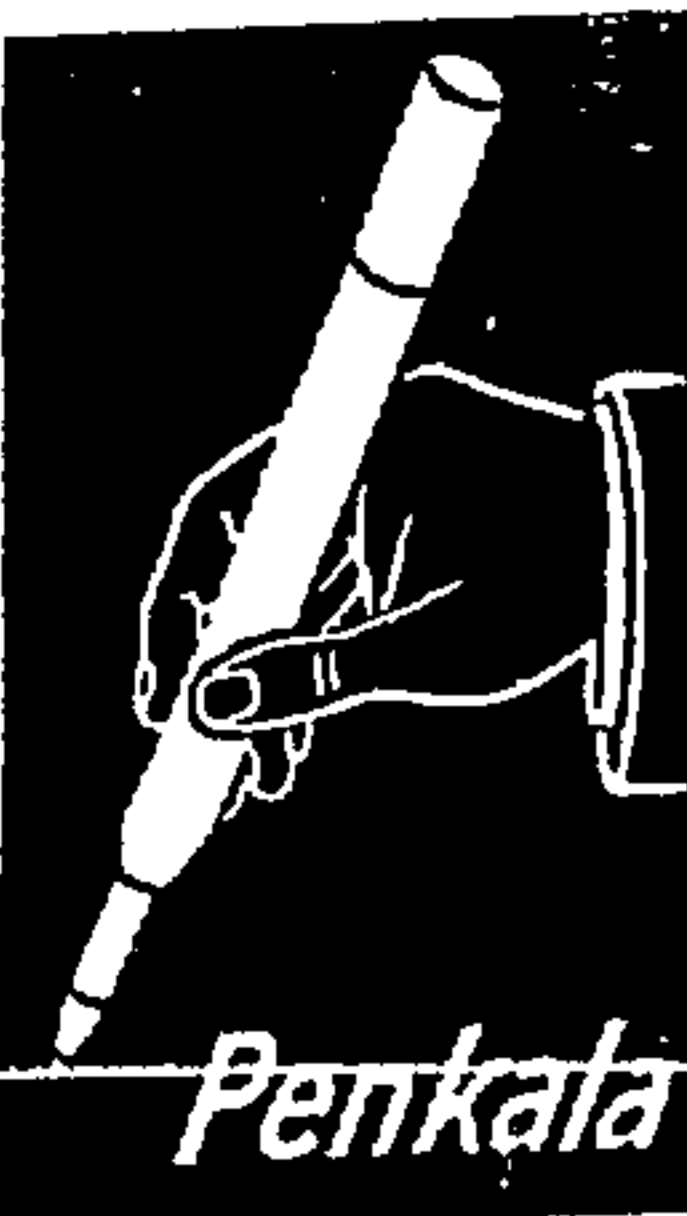
Vor Abgang in die Sommerfrische versäume es niemand, seine Wohnung gegen **Einbruch** versichern zu lassen.  
**Piazza Carli 1, 1. Stock.**

D. PETERS, Inventeur Vevey Suisse

**Gala Peter**

LE PREMIER des Chocolats au lait du monde.

Alleinverkauf für Pola: S. Clai, Via Sergia 13.

**Pentala**Wer will sparen sich Verdruss  
Mit „Pentala“ schreiben muß;  
Jeder andre Bleistift bricht,  
Nur allein „Pentala“ nicht.  
Spitzen muß man andre Bleie,  
Täglich, stündlich, stets aus neu;  
Niemals, auch nicht dann und wann,  
Spitzt man den „Pentala“ an.  
Zu jeder Zeit, ist er bereit  
Zum Gebrauche jederzeit.  
Nichts zu schrauben, drehen rüden  
Gibts dabei, man braucht nur brüden  
Wenn man schreibt, und auch nur  
lacht,  
Wie man's stets beim Schreiben  
macht.  
Das Einzige, was noch übrig bleibt,  
Ist, daß er nicht von selbst auch schreibt.  
In allem aber übertrifft  
„Pentala“ jeden andern Stift.  
Zu haben ist er jederzeit  
Bei **Jos. Krmpotic** und andre  
Leut'.**Die Singer-Co.-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft**

Niederlage in Pola

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß bei ihr am 13. Juli d. J. im eigenen Lokale auf der Original-Singer-Nähmaschine der

**kostenlose Unterricht im Sticken**beginnen wird. — Vormerkungen werden im Geschäftslokale Via Sergia Nr. 81 bis 11. Juli 1908 entgegen-  
genommen. 2907**Hilfe**gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.)**. 2927**Weindepot A. FONDA**

2790

Pola, Via Marianna 2

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl von Istrianer weißen und schwarzen Weinen in Gebinden von 56 Litern zu dem Konvenienzpreise von 30 h per Liter — die Verzehrungssteuer inbegriffen — aufwärts. Lagernd ist auch **Lissaner Opolo-Wein** in Originalgebinden und echter Brantwein.  
**Hauptniederlage von Krondorfer Sauerbrunn.****Banca Popolare Goriziana**

übersiedelte kürzlich

von **Via Giosue Carducci in Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1 (vis-à-vis Molo Bellona)**.

2960

Wegen Räumung der Lokalitäten

**vollständiger Ausverkauf**

des

**Papier- u. Schreibutensilien-Lagers**

Via dell' Arsenale Nr. 13 (Filiale Krmpotic).

Sämtliche Waren werden

**zu den Fabrikspreisen abgegeben.**